Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

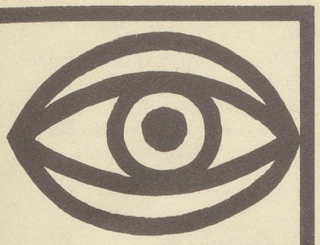
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochen schau

Mond-Dekoration

Das Aufpflanzen der amerikanischen Flagge wird am 20. Juli zu den ersten Aufgaben des Astronauten Armstrong gehören. Da es auf dem Mond nichts gibt, was die Flagge umwerfen könnte, dürfte sie stehenbleiben. – Dort oben gibt es ja noch keine antiamerikanischen Demonstrationen.

Solothurn

Als die Angehörigen des schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes die Baustellen der Juragewässerkorrektion an der Aare besuchten, waren die Bagger mit Fahnen geschmückt, unter anderem auch mit roten! Eine Zeitungsmeldung beruhigte indes die Bürger: Die roten Fahnen waren vom Gesetz vorgeschriebene Signalflaggen. Und nicht etwa die Fahnen der PdA, obwohl die nach der letzten Moskauer Konferenz auch ins Schwimmen geraten sind!

Parteien

In Zürich wurde eine neue ‹Sozialistische Partei der Schweiz› gegründet, die das Parlament «aus einem Instrument der bürgerlichen Diktatur zu einem Instrument der Diktatur des Proletariates umfunktionieren» will! Donnerwetter! Offenbar gibt es immer noch Proletarier, die noch nicht genug haben von der Unterdrückung durch die Diktatur des Proletariates!

Mietzinse

Seit 1966 sind die Mietzinse in der Schweiz um 23,7 Prozent hinaufgegangen. Was sind wir Schweizer doch für ein rentables Volk!

Tessin

Ein Tessiner Nationalrat fragte den Bundesrat an, warum es in den hohen Truppenkommandos keine italienisch-sprachigen Offiziere gebe. Der Bundesrat will nun dafür sorgen, daß in den Spitzen von Armee und Militärverwaltung auch wieder Tessiner anzutreffen sind. Das ist erfreulich. Da wir aber zu viele hohe Militärs haben – könnte man nicht einen davon zum Tessiner umstrukturieren?

Philatelie

Die Schweizer Briefmarken sollen erstmals Porträts auch außerhalb von besonderen Serien wie Pro Juventute oder Pro Patria zeigen, und auch von Persönlichkeiten, die nicht unbedingt seit über 25 Jahren tot sind. Zurzeit sind neue Marken mit den Bildern von Henri Guisan und Othmar Schoeck in Vorbereitung. Fein! Und der Tag wird kommen, da sogar Leute auf die Briefmarke dürfen, die klinisch noch nicht tot sind!

Sport

Nachdem der Eishockeyverband seine Spieler zu eislaufenden Plakatsäulen umfunktionierte, wird man im nächsten Winter etwa die folgenden Bemerkungen hören können: «... du, ich habe auf der zweiten Sturmlinie vom Zürcher Schlittschuhklub beim letzten Match von einem neuen Hühneraugenmittel gelesen – das will ich gelegentlich probieren!»

*

Die schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, als sie davon hörte, daß der Eishockeyverband bei den Spielern die Leibchen-Reklame einführte, verzichtet inskünftig auf Fernsehübertragungen von Eishockeyspielen. Heja, warum nicht. Solche Uebertragungen nehmen überhaupt nur die Zeit weg für sinnvollere kulturelle Sendungen wie Pop-Festivals, Goldene Schüsse, Bonanza und Schirmscharmmelonen ...

*

Die Werbung auf Schweizer Eishockeyspielern könnte man übrigens angesichts ihrer Schnelligkeit und Wendigkeit als Definition für den Begriff Schleich-Werbung gebrauchen ...

Bundesrepublik

Gustav Heinemann vermittelt den Deutschen ein völlig neues Präsidentengefühl. Es gibt aber Bürger, die sich scherzhaft etwa so äußern: «Schade, daß der Lübke weg ist, wenn der Heinemann redet, gibt's nichts mehr zu lachen ...»

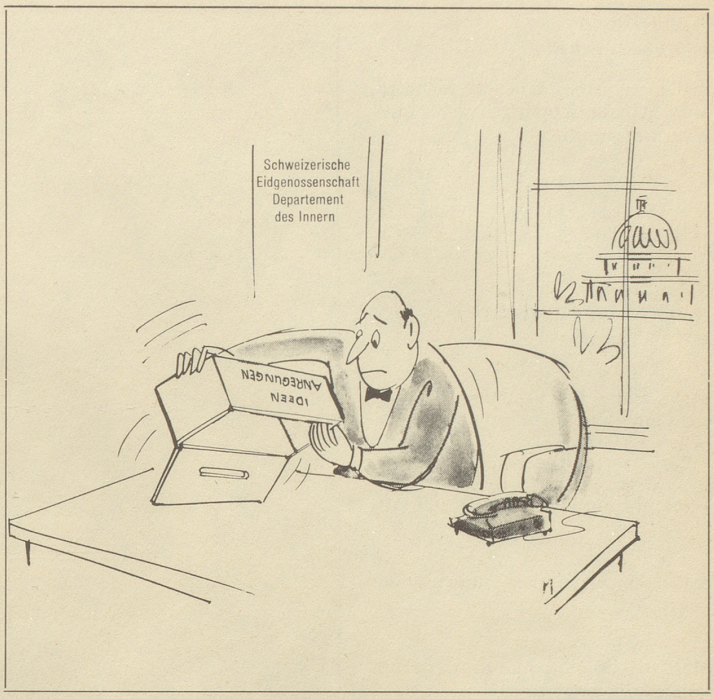
Frankreich

Die Jugend ist's zufrieden. Bei ihr ist Pompidou populär, und ihr Slogan ist: «Es lebe Pop-idou!»

Worte zur Zeit

Freiheit nenne ich es, wenn ich durch Prag gehen und ungehindert ausrufen darf, daß ich von der Regierung nichts halte.

Thomas G. Masaryk



Cholera und Pest

Die französischen Kommunisten haben sich, wahrscheinlich auf einen Wink Moskaus, von der Stichwahl ferngehalten. Unter der ungemein geschmackvollen Parole, Pompidou oder Poher, das sei etwa wie Cholera oder Pest. Statt ehrlich zu sagen, daß Moskau vorzieht, Pompidou als Nachfolger de Gaulles zu sehen, den ja die Ungeheuerlichkeiten der Sowjet-Politik gegenüber Israel und der Tschechoslowakei – was man alles Politik nennen muß! – in seiner Werbung um östliche Gunst nicht störten.

Vor kurzem kam es zwischen demonstrierenden Studenten bei einem Aufzug zum Streit, ob den Maoisten oder den Breschnewisten die Ehre der Führung gebühre. Der Streit scheint recht energische Formen angenommen zu haben.

Wer aber würde wagen, das Bild der französischen Kommunisten anzuwenden? n. o. s.

Telegramme

KLEINE ANFRAGE BROGER WEGEN UPI = KLEINE, SEHR KLEINE ANFRAGE...

ZÜRCHER GEMEINDERAT UND OPERNHAUS: WEGEN BLÖSSE KEINE BLÖSSE GEGEBEN!

UN-BERICHT BUNDESRAT: UNO NOCH NICHT REIF FÜR SCHWEIZ.

ANHALTENDER MIETZINSANSTIEG: DEN MIETERN IMMER WIEDER EINS AUFS OBDACH.

TENUEREKLAME EISHOCKEY REKLAME FÜR ALLES AUSSER FÜR EISHOCKEY. DAE